

Den Frieden gewinnen. Aufbruch für Abrüstung und globale Kooperation!

Aufruf zum Hamburger Ostermarsch 2023

Es ist höchste Zeit Frieden zu schaffen!

Die als „Selbstverteidigung“ ausgerufene Hochrüstung ist perspektivlos und gefährlich, denn Waffen schaffen keinen Frieden und keine Sicherheit. Das hat der seit dem völkerrechtswidrigen Einmarsch der russischen Truppen nun über ein Jahr eskalierende Krieg in der Ukraine gezeigt.

Waffen führen zu einer Eskalationsspirale und zu enormen Rückschlägen in der sozialen, ökologischen und kulturellen Entwicklung der Menschheit.

Nicht die Qualität der Waffen, sondern die Qualität der Politik entscheidet über Frieden in der Welt. Aus der Geschichte ist zu lernen, dass spätestens im nuklearen Zeitalter Krieg kein Mittel der Politik mehr sein darf. Denn jede Eskalation zwischen Großmächten kann schnell zu einem Weltkrieg und zum Anfang für ein Ende der Menschheitsgeschichte werden. Deshalb muss jetzt mit der Kriegslogik gebrochen werden!

Die humane Alternative ist mit dem Völkerrecht längst errungen und kann mit dem geschaffenen Reichtum weltweit realisiert werden. Damit die Waffen für immer schweigen, haben die Vereinten Nationen 1945 als Schlussfolgerung aus zwei Weltkriegen den Vorrang der Verständigung in jeder Situation festgelegt: „fest entschlossen [den] Glauben an die Grundrechte des Menschen, an Würde und Wert der menschlichen Persönlichkeit [...] erneut zu bekräftigen, [...] [und die] Kräfte zu vereinen, um den Weltfrieden und die internationale Sicherheit zu wahren, [...] um den wirtschaftlichen und sozialen Fortschritt aller Völker zu fördern“ (Präambel der UN-Charta).

Die Durchsetzung dieser Ansprüche war von Anfang an umkämpft.

Noch während des Ratifizierungsprozesses vernichteten die Atombomben Hiroshima und Nagasaki, wiederum ist der Kampf für „Nuclear Disarmament“ bis heute eine globale Bewegung.

Die USA führten brutale Kriege in Südostasien, dagegen bildeten die Anti-Vietnam-Kriegs-Proteste den Ausgang für einen weltweiten Aufbruch für Frieden und sozialen Fortschritt.

Nach dem Ende des Kalten Krieges eröffneten die ökonomisch kriselnden NATO-Staaten mit dem militärischen Angriff auf Jugoslawien und später dem „War on Terror“ eine neue Phase der Missachtung des Völkerrechts.



Heute meint auch Russland, sich über das Völkerrecht hinwegsetzen zu können.

Es ist unsere Angelegenheit, also die der Bevölkerungen, und hier speziell der internationalen Friedens- und Sozialbewegungen, der globalen Friedensordnung wieder eine neue Geltung zu verschaffen.

Der Vorschlag des brasilianischen Präsidenten, einen Friedensclub zu bilden oder die chinesische Friedensinitiative weisen einen Weg zur Rückkehr zur Diplomatie und friedlichem Interessenausgleich. Sie setzen Maßstäbe für eine Renaissance der Souveränität der Staaten und der entwicklungsorientierten Zusammenarbeit.

Die Bundesregierung muss aufhören, diesen Aufbruch zu behindern, denn nicht die Entspannungspolitik, sondern die Machtpolitik ist gescheitert: Das Streben nach wirtschaftlicher und militärischer Dominanz verhindert tagtäglich die Lösung der drängenden Aufgaben, vor denen wir als Menschheit stehen.

Wir brauchen eine grundsätzliche Wende hin zu einer strikt zivilen und international solidarischen Politik!

Verständigung in Alltag und Politik lässt sich als leitendes Prinzip durchsetzen, wenn die schweigende Mehrheit aller Länder ihr Interesse am Frieden begründet artikuliert.



**In dem Bewusstsein,
dass insbesondere das politische Wirken in der Bundesrepublik
das weltweite Machtgefüge nachhaltig verändern kann,
rufen wir alle auf, zum Ostermarsch zu kommen!**

Gemeinsam wirken wir für:

- ▶ Den Stopp der Waffenlieferungen, sofortige Waffenruhe und Friedensverhandlungen für die Ukraine
- ▶ Die Schaffung einer neutralen, entmilitarisierten Zone sowie Wiederaufbau und Schuldenschnitt in der Ukraine
- ▶ Die Beendigung der aggressiven Sanktionspolitik gegen Russland und andere Staaten, die der Verwirklichung der sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Menschenrechte entgegensteht inklusive Wiederaufnahme der Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Energie- und Gasversorgung
- ▶ Die Umwidmung des 100-Milliarden-Sondervermögens der Bundeswehr für Investitionen in den Ausbau eines Sozial-, Kultur- und Bildungsstaates mit guten Arbeitsbedingungen und den sozial-ökologischen Umbau
- ▶ Den Stopp aller Rüstungs- und Waffenlieferungen aus dem Hamburger Hafen und deutschlandweit
- ▶ Den Beitritt Deutschlands zum Atomwaffenverbotsvertrag für die Abschaffung aller Atomwaffen
- ▶ Asyl für Deserteure, Kriegsdienstverweigerer und Menschen aus allen Ländern als Schritt zur Wiederherstellung des umfassenden Rechts auf Asyl
- ▶ Eine kooperative Alltagskultur und Bildung und dafür insbesondere keine Werbung der Bundeswehr in den Schulen und eine Zivilklausel in den Hochschulen
- ▶ Völkerverständigung durch Städtepartnerschaften, Kultur- und Wissenschaftsaustausch gerade auch mit Russland, um die globalen Menschheitsprobleme gemeinsam zu lösen
- ▶ Eine multipolare Weltordnung souveräner Länder und eine nachhaltige Weltwirtschaft der gerechten Verteilung von Ressourcen und Reichtum



Ostermarsch 1960. Sternmarsch aus Hamburg und anderen Städten nach Bergen-Hohne

Ostermarsch

**Montag, 10. April 2023,
13 Uhr Kundgebung,
Reeperbahn (U-Bahn St. Pauli)**

**Abschlusskundgebung
15 Uhr auf dem Fischmarkt**



AK Friedenswissenschaft
HAW Hamburg



Referat für
internationale
Studierende
ASA Uni HH



Alevitische Gemeinde
Hamburg e.V.

Hamburg
linksjugend
['solid] 
sozialistisch links demokratisch

DIE LINKE.
AG Frieden und Internationale Politik

AKS HAMBURG
ARBEITSKREIS KRITISCHE SOZIALE ARBEIT HAMBURG

Campus **GRÜN**
Uni Hamburg